

KARWOCHE ZU HAUSE FEIERN

Inzwischen ist es Gewissheit, dass wir uns zu den wichtigsten liturgischen Feiern im Kirchenjahr in unseren Kirchen nicht treffen können. Das heißt aber nicht, dass die Karwoche und Ostern dieses Jahr ausfallen. In den Medien wird es verschiedenen Möglichkeiten geben, die Liturgien mitzufeiern. Wir möchten hier einige Tipps geben, wie Sie diese besonderen Tage zu Hause gut feiern können:

Palmsonntag:

Der Palmsonntag ist das Eingangstor in die Hl. Woche. Am Anfang dieser Woche steht das „Hosianna“ (Mt 21,1-11) am Ende das „Kreuzige ihn!“ Die politischen und religiösen Autoritäten sehen in Jesus den Volksaufwiegler und Gotteslästerer, einen, der sich weder ihrer noch anderer Macht beugt, weil Er nur die Macht aus der Kraft Gottes anerkennt. Diese Kraft lebt er. Es ist die Kraft der Liebe, der Menschlichkeit und der Güte! Mit dieser Kraft geht er in seine letzten, aber auch schwersten Stunden. Aus dieser Kraft können auch wir leben. Denn diese Kraft ist stärker als der Tod. Es ist die Kraft der Auferstehung.

Die Liturgie des Palmsonntags zieht den Bogen vom bejubelten König zum erhöhten König am Kreuz, deshalb wird auch die Leidensgeschichte nach Matthäus gelesen (Mt 26,14-27,66 oder die Kurzfassung Mt 27,11-54).



- Sie können wie gewohnt **Palmbuschen binden**, vielleicht bringt ihnen jemand einen vorbei oder sie binden einfach ein paar grüne Zweigerl zusammen. Der Segen kommt von Gott, auch wenn wir uns in der Kirche nicht treffen können, gibt Gott seinen Segen. Sprechen Sie, da es heuer nicht anders möglich ist, selbst ein Segensgebet und besprengen den Palmbuschen mit Weihwasser!
- Wir empfehlen einen Spaziergang mit Kindern oder allein - dort wo man allein sein kann – um Gott in der wunderbaren Natur zu preisen.
- Wir laden Sie ein, die Leidensgeschichte nach Matthäus in der Bibel zu lesen.

Segensgebet über die Palmzweige:

Guter Gott, + segne diese Palmzweige, die auch Zeichen des Lebens und der Hoffnung, der Freude und der Erlösung sind. Erfülle uns und unsere Häuser, mit deinem Segen und deinem Frieden.

Segne + aber auch all diejenigen, die diese Zweige in Händen halten und die, an die wir heute besonders denken. Lass uns Jesus treu bleiben in glücklichen Tagen, aber auch in den dunklen und schweren Stunden unseres Lebens, sowie in dieser Zeit, die wir gerade durchleben.

Darum bitten wir dich, den wir nennen + Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.

Gründonnerstag:

Am Gründonnerstag feiern wir die Gemeinschaft Jesu mit seinen Jüngerinnen und Jüngern. Wie überrascht müssen sie gewesen sein, als Jesus während des Essens plötzlich aufsteht und beginnt, ihnen die Füße zu waschen! Wenn Jesus ihnen die Füße wäscht, dann fügt er der Gemeinschaft in Brot und Wein noch die Grundhaltung hinzu, die beide Handlungen trägt, den Dienst aus Liebe. Und wir sollen Jesu Beispiel folgen.

Im Anschluss an das Fest zieht er sich in Todesangst auf den Ölberg zurück.



- Im Gedenken an das letzte Abendmahl können Sie sich in der Familie zusammensetzen und das für diesen Tag vorgesehene Evangelium lesen: **Joh 13,1-15 Die Fußwaschung**. Sie können aber auch bewusst miteinander Mahl halten und ev. auch Brot teilen.
- Dem Beispiel Jesu in der Fußwaschung folgend laden wir ein, an diesem Tag besonders darauf zu achten, füreinander da zu sein. „Ich habe euch ein Beispiel gegeben!“
- Am Abend empfehlen wir **eine Zeit der Stille**, auch Jesus betete in der Stille und Einsamkeit des Gartens Getsemani. Lesen Sie **Mt 26,36-56**.

Zum Nachdenken für die Zeit der Stille:

Jesus erfährt sich in dieser Situation allein und verlassen. Seine Jünger, die er gebeten hat, mit ihm zu wachen, sind eingeschlafen. Es ist wohl eine Erfahrung auch der Gottverlassenheit, die Jesus hier macht, in dieser Nacht.

Und dennoch: Mit all seiner Angst und Verzweiflung gibt sich Jesus in die Hände des Vaters – im Vertrauen, dass er ihn auffängt im tiefsten Dunkel.

Im Leben jedes Menschen gibt es Ölbergstunden. Stunden tiefer Dunkelheit und Finsternis, die nicht bewältigbar scheinen. Persönliche Tragödien und Schicksalsschläge. Nach dem ersten Schock eine häufige Reaktion: Das kann doch nicht mir passieren! Warum, Gott? Wie kannst du das zulassen, wenn du mich liebst? Ein Ringen und Handeln mit Gott: Tu mir das nicht an, ich bitte dich!

Und dann, oft nach langem Hadern und Sich-Wundreiben, ein zaghaftes und erschöpftes Ja zu dem, was Gott da zumutet. Weil in der größten Dunkelheit geschenkhaft spürbar wird: Gott ist nahe, er lässt mich nicht fallen.

*Die Nacht von Gründonnerstag auf Karfreitag lädt dazu ein, mit Jesus zu wachen und zu beten, **die eigenen Ölberg-Erfahrungen Gott hinzuhalten**, um Kraft zu bitten für die Zumutungen im eigenen Leben und Ja zu sagen im Vertrauen, dass Gott da ist und mitgeht.*

Segensbitte nach der Stille:

Gott, du hast uns trotz dunkler Nächte dein Wort gegeben: Segne uns.

Sei uns verbunden in unseren Bitten und Anliegen.

Sei uns verbunden in unserem Suchen und Fragen.

Sei uns verbunden im Stammeln und im Ringen um Worte.

Sei uns verbunden in der Stille und dem Lärm der Zeit.

Sei uns verbunden in dieser Nacht und den Tagen mit Blick auf Ostern.

Es segne uns alle der allmächtige Gott, der Vater der Sohn und der Heilige Geist.

Amen.

Karfreitag:

Jesus wird zum Tod verurteilt. Er trägt sein Kreuz zum Hügel Golgotha, wo er gekreuzigt wird und stirbt. Seine Jünger legen ihn in ein Felsengrab. Der Tod Jesu am Kreuz ist einerseits grausam und unbegreiflich, andererseits bedeutet das für uns Hoffnung und Erlösung. Deshalb haben viele von uns ein Kreuz in der Wohnung hängen. In der Liturgie wird das Kreuz nach dem Lesen der Johannes-Passion enthüllt und verehrt.



- Wir laden ein, heute, wenn es Ihnen möglich ist, einen **Fasttag** zu machen.
 - Um **15.00 Uhr, der Todesstunde Jesu**, können Sie sich für eine kurze Andacht Zeit nehmen. Natürlich auch zu jeder anderen Tageszeit.
 - Die Leidensgeschichte nach Johannes kann auch alleine gelesen werden. **Joh 18,1-19,42**
 - Es bietet sich an, zumindest für eine Zeit das Kreuz von der Wand zu nehmen und auf den Tisch zu legen, um davor zu beten. Oder auch Blumen und/oder eine Kerze dazu zu stellen, um es so zu verehren.
 - Ein wichtiger Bestandteil der Karfreitagsliturgie sind die Großen Fürbitten, in denen Gott für seine Erlösungstat gedankt und um die Erlösung aller Menschen, auch jener die nicht an ihn glauben, gebetet wird. Heuer bietet es sich an, für alle Betroffenen der Corona-Krise zu beten, oder selbst Fürbitten zu schreiben.
-

Gebet zur Kreuzverehrung:

Geheimnisvoller Gott,
wir stehen vor dem Kreuz deines Sohnes
und denken an alles Leid dieser Welt,
an alle Schmerzen und Tränen,
an alle Bosheit und Gleichgültigkeit,
an Folgen von Missbrauch und Gewalt,
an alle Opfer und Täter...

„Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“
Im Todesschrei deines Sohnes sammeln sich
die lauten und leisen Schreie der Gequälten aller Zeiten.

Das Böse lähmt uns und macht uns manchmal mutlos
aber das Beispiel deines Sohnes ermutigt uns,
an dich zu glauben und an die österliche Kraft deiner Liebe,
die stärker ist als menschliches Versagen, Leid und Tod.

„Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist.“
Im Moment des Todes Jesu zerreißt alles, was trennend zwischen dir und uns steht.
Im Moment des Todes Jesu wird der Tod zerrissen, wirst du als Gott des Lebens
offenbar.
Im Moment des Todes Jesu kommst du uns Menschen mit deiner Liebe unendlich
nahe. Das Kreuz ist uns Zeichen dafür.
Lass uns für unsere Mitmenschen glaubwürdige Zeugen dieser Liebe sein.
Amen.

Karsamstag:

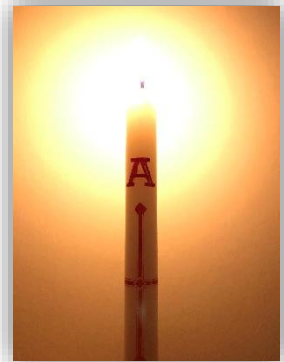
Jesu Grab wird von römischen Soldaten bewacht. Die Jüngerinnen und Jünger trauern um Jesus und sind schockiert: Wie ist so etwas möglich? Die Zeit scheint still zu stehen. Jeder ist für sich allein. Ähnlich geht es uns derzeit: getrennt voneinander, jeder für sich, niemand weiß, wie es weitergeht.



- An diesem Tag dürfen wir uns wirklich mal nur Zeit nehmen – die Situation zwingt uns auch dazu – ihn nicht mit zu vielen Vorbereitungen zu füllen. Ein Tag ohne Feier – nur für Stille und Ruhe.
- Es wird kein Grab und keine Betstunden geben. Aber die Kirche ist geöffnet, sodass Sie jederzeit kommen und ein Gebet sprechen können.

Osternacht:

In der Osternacht ist etwas passiert, was den Jüngerinnen und Jüngern neuen Mut und einen neuen Anfang schenkt. Sie haben erfahren: Jesus ist von den Toten auferstanden. Jesus lebt! Zur Liturgie der Osternacht gehören die Lichtfeier mit dem Osterfeuer und dem Einzug der Osterkerze in die dunkle Kirche, ein erweiterter Wortgottesdienst mit einigen Lesungen, die von der Geschichte Gottes mit den Menschen erzählen, die Taufenerneuerung und die Eucharistiefeier.



- Sie können eine (Oster-)Kerze im dunklen Raum anzünden. Sie gibt zu Beginn ein kleines Licht, das die Dunkelheit bricht.
- Folgende Bibellesungen gehören u.a. zur Osternachtfeier: Schöpfungsgeschichte (**Gen 1**), Auszug aus Ägypten (**Ex 14,15-15,1**), Lesung aus dem Römerbrief (**Röm 6,3-11**)
- Wer möchte, kann auch Osterlieder singen: **GL 322-338; 825-838**
- Lesen Sie auf jeden Fall das Osterevangelium nach Matthäus (Mt 28,1-10)
- Zur Taufenerneuerung können Sie die Taufkerze heraussuchen, auch den Tauftag in Erinnerung rufen und sich bewusst machen: „Ich bin getauft – woran glaube ich?“ Abschließend können Sie hintenstehendes Taufbekenntnis oder das Glaubensbekenntnis beten.
- Die Speisensegnung soll nicht ausfallen. Gott ist es, der segnet, wir bitten ihn um seinen Segen.

Gebet zur Speisensegnung:

Herr Jesus Christus, du hast dich nach deiner Auferstehung den Menschen gezeigt und hast mit ihnen gegessen.

Auch wir sind immer wieder von dir an deinen Tisch geladen.

Du willst auch uns nahe sein und mit uns Mahl halten. Dir sei Lob und Preis.

Wir bitten dich: + Segne alle Speisen, die wir hier vorbereitet haben und sei bei uns beim österlichen Mahl.

Segne auch uns, die wir diese Speisen miteinander teilen. Schenke uns Frieden und Einheit und lass uns in dir geborgen sein.

Versammle uns alle einmal zu deinem ewigen Ostermahl, der du uns nahe bist heute und immer. Amen.

Erneuerung des Taufversprechens:

Unter uns Menschen gibt es Egoismus, der zu Hass, Neid und Misstrauen führt. Unter uns Menschen gibt es ein Leistungsstreben, das zu Ungerechtigkeit und Ausbeutung der Natur und der Mitmenschen führt. Unter uns Menschen gibt es die Versuchung, alles aus eigener Kraft und nach eigenen Maßstäben machen zu wollen. Das führt zu Maßlosigkeit, Überheblichkeit und zu einem Wohlstand, der uns und anderen schadet.

Darum widersagen wir allen Kräften, die Leben zerstören.

Gott ist einer, der das Leben in Fülle will, für uns Menschen und die ganze Schöpfung und über den Tod hinaus. Er ist gleichsam der Vater und die Mutter allen Lebens.

Und so glauben wir, dass er auch für uns das Leben in Fülle will, dass er uns liebt, so wie wir jetzt sind.

Gott ist einer, der mit uns auf dem Weg ist. Das hat er besonders durch Jesus von Nazareth gezeigt. Als unser Bruder hat er Freude, Sorge und Schwierigkeiten des Lebens mit uns geteilt.

Wir glauben, dass er uns aufhilft, wenn wir scheitern, dass er uns begleitet zum Reich Gottes hin.

Gott ist einer der uns zur Gemeinschaft führen will und uns auf diesem Weg zur Gemeinschaft mit seinem Geist stärkt.

Wir glauben, dass Gott unsere Schwächen und Vergehen uns nicht immer vorrechnen wird und so die Gemeinschaft mit ihm zu Freude und Glück führt.

Segensgebet am Ende der Feier:

Herr, unser Gott,
du hast die undurchdringlich wirkende Mauer des Todes durchbrochen.
Du hast eine Kraft, die zu größeren Taten fähig ist,
als wir Menschen sie jemals leisten könnten.
Du schenkst uns einen Frieden, der größer ist als der,
den wir Menschen erreichen können.
Du gibst uns eine Freude ins Herz, die durch nichts zu übertreffen ist,
die Freude des Lebens, das keinen Tod mehr kennt.
Dich Gott bitten wir um deinen Segen:
So segne uns Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Meditationstext:

Die Osterkerze brennt
sie brennt für alle:
Für die Hoffnungslosen
als Zeichen der Hoffnung
Für die Verzagten
als Zeichen der Zuversicht
Für die Mutlosen
als Zeichen neuer Kraft
Für die Suchenden
als Zeichen des Heils

Für die Friedlosen
als Zeichen der Sicherheit
Für die Einsamen
als Zeichen der Gemeinschaft
Für die Freudlosen
als Zeichen neuen Jubels
Für uns alle
als Zeichen der Auferstehung
als Zeichen neuen Lebens

Helene Renner

Ostersonntag:

Für Christinnen und Christen ist Ostern das höchste Fest des Kirchenjahres. Wir feiern die Auferstehung Jesu mit verschiedenen Zeichen des Lebens: Osterhasen, Ostereier, Osterlamm, Festessen...

- Sie können den Ostergottesdienst im Fernsehen anschauen, mitfeiern, mitsingen, mitbeten.
- Wenn möglich, hören Sie sich das „Halleluja aus dem Messias“ von Georg Friedrich Händel an.
- Das Osteressen gehört zum Osterfest einfach dazu.
- Osternesterl suchen und Eier pecken bringt in der Familie das Gefühl: Jetzt ist Ostern!



Ostermontag:

Wir hören die Geschichte der zwei Jünger, die traurig von Jerusalem weggehen und sich auf den Weg nach Emmaus machen. Jesus geht mit ihnen und öffnet ihnen die Augen und das Herz. Sie erkennen ihn, als er mit ihnen rastet und das Brot teilt.

- Lesen Sie in der Bibel die Emmauserzählung nach Lukas: **Lk 24,13-35**
- Einer alten Tradition folgend können Sie einen besinnlichen Spaziergang in der Natur machen (Emmausgang), vielleicht schon zeitig in der Früh vor dem Frühstück, das dann umso besser schmeckt.



Es schmerzt uns alle sehr, dass wir nicht zusammenkommen können, um gemeinsam in unseren Kirchen zu feiern. Wir SeelsorgerInnen wünschen Ihnen dennoch schöne Erfahrungen und viel Freude beim „Ostern feiern zu Hause“.

*Barbara Hofwimmer
Pastoralassistentin
Pfarre Vöcklabruck & Pfarre Regau*